

Urkundenabschrift aus dem Jahr 1222 (offensichtlich stark verkürzter Text und formatiert in verkürzten Worten - wie auch viele andere Urkunden)

Im Namen Gottes gebe ich, Hadaburch, zur Ehre Gottes und zum Heil meiner Seele, der Kirche des Heiligen Willibrord meine Güter im Gozenseim genannten Ort, der am Fluss Werina gelegen ist, alles, was dort als mein Besitz aufscheint: Land, Häuser (*Hütten*), Wiesen, Weiden, Wälder, Teiche mit Zu- und Abläufen und 33 Leibeigene beiderlei Geschlechts.

Wenn einer meiner Nachkommen - (oder eine andere Person versucht, gegen diese Schenkung anzugehen oder sie außer Kraft setzen möchte, soll der Zorn Gottes ihn treffen.) wie oben.

Gegeben (*Beurkundet*) im 12. Regierungsjahr von Karl dem Großen

(Fundstelle: „liber aureus Epternacensis“, derzeit im Eigentum der Universität Erfurt, Universitätsbücherei Gotha, im dortigen Schloss Friedenstein)